

Norden, 28. März 2011

Lernende und Lehrende der Conerus-Schulen Norden gedenken der Not in Japan

Mehr als hundert Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen und Lehrer versammelten sich am vergangenen Freitag in den Conerus-Schulen Norden, um der Not der Menschen in Japan zu gedenken und ihre Gedanken, Gebete und Ängste in einer meditativen Andacht zu äußern. Vorbereitet wurde die Veranstaltung durch die Lehrkräfte der Fachgruppe Religion unter Leitung von Schulpastorin Heike Musolf. Die musikalische Ausgestaltung übernahm Musik- und Ethiklehrer Ulrich Hautzinger. Schüler und Schülerinnen sprachen Fürbitten für die Nöte der Menschen in Japan und entzündeten während einer Schweigeminute Kerzen für diese Anliegen. Die Schulgemeinschaft zeigte ihre Verbundenheit und Anteilnahme in konzentriertem Zuhören und gemeinsamem Gebet. „Die Welt ist klein geworden. Fehler, die Menschen machen, Fehlplanungen und Fehlkalkulationen, Fehleinschätzungen betreffen die ganze Menschheit. Weit weg und doch ganz nah ist uns das Leid der Menschen, wir fühlen uns ihnen verbunden, und wir wollen für sie beten“, fasste Pastorin Musolf das Anliegen von Lernenden und Lehrenden zusammen. Im Anschluss an die Andacht wurde Gelegenheit gegeben, eigene Gedanken und Bitten aufzuschreiben und an eine Stellwand zu heften, die ab Montag in der Pausenhalle stehen und die Verbundenheit sichtbar machen soll.

Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule und des Beruflichen Gymnasiums informieren in einer Ausstellung in der Pausenhalle der Conerus-Schule über Atomkraft und ihre Folgen. Hier werden Fragen angesprochen: „Wie funktioniert eine Atomkraftwerk?“, „Was ist Radioaktivität“ und „Was ist eine Milli-Sievert?“

An zwei Tagen haben Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulformen Kuchen, Pizzen und Buttons verkauft, Der Betrag wird den Opfern in Japan gespendet.